

## 22. Der Böglein Dank.

1. O sagt, ihr lieben Böglein,  
Wer ist's, der euch erhält?  
Wo fliegt ihr hin, wo kehrt ihr ein,  
Wenn Schnee im Winter fällt?  
Wo nehmt ihr eure Nahrung her,  
Soviel als ihr begehrt? —  
„Uns ist das Leben gar nicht schwer,  
Gott ist es, der uns nährt.“ —
2. Ihr habt nicht Noth noch Keller;  
Ihr seid so wohlgemut;  
Ihr trinkt nicht Mustateller  
Und habt doch freudig Blut.  
Ei, sagt mir, wem ihr dienet,  
Wer alles schafft herbei? —  
„Wenn's schneit, und wenn es grünet,  
Hält Gott uns immer frei.“ —
3. Ihr habt kein Feld, kein'n Heller Geld,  
Nichts, was die Tasche füllt;  
Der Tannenbaum ist euer Zelt,  
Warm seid ihr eingehüllt;  
Stets könnt ihr sorglos singen;  
Wie dankt ihr Gott dem Herrn? —  
„Die Töne tun wir schwingen  
Bis zu dem Abendstern.“ —

Des Knaben Wunderhorn.

## 23. Der Winter.

1. Nun zieht mit seiner ganzen Macht  
Herr Winter wieder ein;  
Vergangen ist der Fluren Pracht,  
Erbleicht der Sonne Schein.
2. Beh uns! Schon naht der kalte Mann  
Mit seinem weißen Bart! —  
Wer Arm und Beine rühren kann,  
Kommt, hemmet seine Fahrt!